

Ungläubige Gesichter

CSU/CWG verliert trotz absoluter Mehrheit den Posten des dritten Bürgermeisters

Von Sebastian Brückl

Schierling. Riesenüberraschung in der konstituierenden Sitzung des Marktgemeinderates: Die CSU/CWG hat den Posten des dritten Bürgermeisters verloren – und dies trotz einer absoluten Mehrheit. Claudia Buchner (Bürgerliste) setzte sich mit 11:10 Stimmen gegen den CSU-Kandidaten und bisherigen dritten Bürgermeister Anton Blabl durch. Zweite Bürgermeisterin bleibt Maria Feigl.

Damit hat wohl kaum jemand gerechnet: Die neue dritte Bürgermeisterin kommt von der Bürgerliste und heißt Claudia Buchner. Bei der konstituierenden Sitzung des Marktgemeinderates am Dienstag in der Mehrzweckhalle wurde sie auf Vorschlag von Markus Schinhanl (FW) mit einer Stimme mehr als der von CSU-Fraktionssprecher Andreas Komes vorgeschlagene bisherige dritte Bürgermeister Anton Blabl (CSU) gewählt. Das bedeutet, dass mindestens ein Mitglied der CSU-Fraktion bei der geheimen Wahl gegen den Kandidaten aus der eigenen Reihe gestimmt hat.

Entsprechend ungläubig waren auch einige Gesichter im Gremium – auch Buchner selbst war „völlig überrascht“ (siehe nebenstehenden Bericht). Schinhanl begründete seinen Vorschlag damit, dass die „Opposition“ bei 50 Prozent der Stimmen auch einen Bürgermeister stellen sollte. Komes sagte bei der Nominierung Blabls, dass dieser seine Aufgabe in der vergangenen Wahlperiode äußerst gewissenhaft ausgeführt habe.

Maria Feigl bleibt zweite Bürgermeisterin

Die Wahl zum zweiten Bürgermeister lief hingegen so ab, wie es zu erwarten war. Komes schlug die bisherige Amtsinhaberin Maria Feigl (CSU) vor, die zum achten Mal in den Marktgemeinderat gewählt wurde. Als Gegenkandidat schlug Buchner im Namen der Bürgerliste Markus Schinhanl von den Freien Wählern vor. Hier lautete das Ergebnis der geheimen Wahl 11:10 zugunsten Feigls.

Bürgermeister Christian Kiendl (CSU) vereidigte zuvor die neuen Marktgemeinderäte Elisabeth Bomer, Alexandra Huber, Richard Limmer (alle CSU), Andreas Ertl, Wilfried Hausler (beide Freie Wähler), Claudia Buchner und Florian Paulik (beide Bürgerliste). Das neue Gremium ist deutlich jünger. Mit Bomer, Huber und Limmer sind drei Mitglieder unter 30 Jahren. „Das gibt uns den Hinweis, dass auch die



Bürgermeister Christian Kiendl stehen in der neuen Wahlperiode zwei Damen als Stellvertreterinnen zu Seite. Maria Feigl (r.) wurde erneut zur zweiten Bürgermeisterin gewählt, Claudia Buchner (l.) überraschend zur dritten Bürgermeisterin.



Bürgermeister Christian Kiendl vereidigte die sieben neuen Marktgemeinderäte. Rund 25 Zuhörer besuchten die erste Sitzung des Gremiums. Fotos: Brückl

Bürgerschaft bereit ist, Verantwortung – Zug um Zug – immer wieder an eine junge Generation weiterzugeben“, sagte Kiendl. Zuletzt hatte es im Jahre 1972 eine so gravierende Verjüngung gegeben, als vier der damals 16 Gemeinderatsmitglieder noch keine 30 Jahre alt gewesen sind.

Kiendl betonte zum Start in die neue Wahlperiode, dass es alle sechs Jahre überdeutlich werde, was „unseren Staat und unsere Gemeinde wirklich trägt – nämlich die Bürgerschaft“. Er selbst als Bürgermeister und die 20 Marktgemeinderäte trügen nun sechs Jahre Verantwortung für die Gemeinde. Nicht für einen selbst oder eine Partei, nicht für die Zahl der Wähler, die für einen selbst gestimmt haben, sondern für die ganze Gemeinde, verdeutlichte Kiendl.

Mit Nachdruck machte Kiendl allen Mitgliedern das Angebot, sich bei ihm oder der Gemeindeverwaltung zu informieren, bevor „unsachliche Behauptungen oder Beschwerden“ vorgebracht werden.

„Wir sind offen und transparent. Was Ihr mit den objektiven Informationen macht, das bleibt selbstverständlich Eure Sache“, sagte er. Eindringlich appellierte er an den Zusammenhalt im Gremium. „Es würde uns in Zukunft nicht weiterhelfen, mit Pseudo-Themen auf Effekthascherei aus zu sein.“

Zusammenarbeit zum Wohle des Marktes

Kiendl ging auf einige Themenbereiche ein wie Klimaschutz, Verbesserung des Radwegenetzes, Sanierung von Straßen, Optimierung der Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung sowie die Aufwertung der Ortsmittelpunkte in den kleinen Gemeindeteilen, um die sich der Marktgemeinderat kümmern müsse. Auch Themen, die die Atmosphäre und das Zusammenleben in der Gemeinde fördern, wie Sport, Kultur sowie Erinnerungs- und Gedenkkultur gehörten dazu. „Im Bewusstsein dieser besonderen Bedeutung, seiner Herausforderungen

und der dadurch entstehenden Verantwortung biete ich Ihnen gerne eine offene und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Marktes Schierling an. Und gleichzeitig bitte ich Sie alle darum“, sagte Kiendl. „Lassen Sie uns die neue Wahlperiode mit Optimismus, Tatendrang und in dem Bewusstsein beginnen, dass es kaum etwas Wichtigeres und Wertvolleres gibt, als sich für die Heimatgemeinde einzusetzen.“

Die Geschäftsordnung bleibt bis auf Weiteres bestehen, beschlossen die Marktgemeinderäte einstimmig. Änderungen gab es nur bei der Besetzung der Ausschüsse (siehe Bericht unten) und bei der „Entschädigung der ehrenamtlichen Marktgemeinderäte“. Nachdem diese in der vergangenen Wahlperiode nicht erhöht wurde, steigt sie nach Beschluss des Gremiums auf 50 Euro pro Monat. Pauschal erhält jeder Marktgemeinderat zusätzlich 200 Euro im Jahr.

Formsache war die Bestellung von Kiendl und Feigl zu Standesbeamten; sie können damit Trauungen vollziehen.

Vor der konstituierenden Sitzung fand in der Pfarrkirche ein Gottesdienst statt. Pfarrer Josef Helm wertete die Teilnahme eines großen Teils der Marktgemeinderäte als ein Zeichen dafür, dass die Ehrfurcht vor Gott nicht nur auf dem Papier der Bayerischen Verfassung steht. Pfarrer Dr. Joseph Vattathara las das Evangelium und Pfarrer Uwe Biedermann trug zusammen mit Johanna Müller die Fürbitten vor, darunter auch: „Segne alle Bemühungen der Politiker, Gerechtigkeit, Frieden und Wohlergehen zu fördern“.